Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8423
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

wir als liebhaber der gerechtigkait/ gantz ab/ gebend vnd bestätent
jnen nach Rate der gerechtigkait die Freyhait/das sy jre Sün vñ töch
ter künfftigklich verheyraten sollen/wem sy wöllen/Welcher Stey- Wer des abge-
rer aber an Testament verschaidet / des selben Erbe oder nachstge- storbnen gůt Er
sibten freünd/ soll sein verlassen gůt ervolgen. Ob sich begäb/ das ben soll
zwischen Steyrern klag oder vnwillen entsprung / so sol der kampff Verpot des
oder beweysung durch kampf nit stat haben / sonnder es sollen ge- Kamphs
schickt zeügen fürgestelt/ vnnd nach der selben gezeügknuß die klag
oder vnwillen entschiden werden. Aber die klagen vber grund vnd
boden/sollen von denen Richtern/ so dartzů gestelt/ nach verhöůg Zůrichten vmb
der zeügñ sag/ mit rechtlicher ordnung nach der gerechtigkait geen- grund vñ poden
det werden. In Lehen gůtern thůn wir gentzlich ab die beschwärde/
so man gemaincklich neñt anfall/als das/so gůten vñ ersamen ge- Anfall
wonhaitñ widerwertig ist/Auß gnad vnser angebornen gůtigkait/
setzen wir in krafft diser freyhait / das die töchter komen in die gůter Das die Töch-
der vätter/wo sy nit haben mändlich Erben / dardurch der väter ge- ter Erben mögñ
dächtnus in denen sünen gemert wirdet. Weiter setzen wir/ das die
Lehen von ainander vberkomen / wo sy gleich von dem herrn des So der Fürst Le-
Erdtreichs für aigenthůmb erkaufft wurden / dem sollen gelassen hengůter kaufft
werden/der die von recht des Lehens besitzt. Verrer vergůnnen wir
den selben vnsern dienstleůten vñ andern jnnlendern des Fürsten-
thůmbs Steyer/das jnen gezimme jre grund vnd boden zůuerkauf- Gůter verkauf-
fen oder zůuergeben/Vñ von merer vnser gnad entheben wir das fen vñ vergeben
Hertzogthůmb Steyer/vnd die inwoner desselben von denen schatz
ungen vnd belaidigung der beschwärung/ so durch die Schergen Für Schergerey
des Osterlands bescheen vnnd auffgelegt sein. Wir erlauben jnen
auch/das jr yeder auff seinen grund/ob er will/ain kirchen bauwñ/ Kirchen pawen
oder von jren gůtern/ den kirchen vmb gots willen geben mag. Zů
dem setzen vnd bestäten wir in krafft diß brieffs / das vilgedachten Flüchtig holden
dienstleůten vnnd jnlendern / des Fürstenthůmbs Steyer/ jr aigen
Leůt/oder die/so auff jren gůtern sitzen/die in Stät oder Märckt/so
daselbst im Land aufroch vñ gefreyt sein/ von wegen solcher frey-
hait ausser jrer herrn vrlaub fliehen wurdñ/jr aigen herrn sambt de-
nen gůttern widerumb geantwurt sollen werden/ all vrsach dariñ
vnderlassen. Wöllend auch vnserm vñ vnser Erben hail/ auch mer
gedachten Steyrern hailbarlich fürsehung thůn/setzen wir/ das al- Mewt
le Mewt in dem Fürstenthůmb Steyer/so vber die schuld / in jrem
einkomen beschwärt sein/ widerbracht werden in die sunña der ein-
komen/so man zů zeyten Hertzog Leopolds daruon bezalt hat. Vnd
sol kainen Fürsten des selben Lands gezimen/sy anders dañ vor ge- Mitt schatzung
melt ist/mit ainicherlay schatzung zůbeschwären. mit zůbeschwärē